



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

<b>Anfrage nach § 27 BezVG</b> öffentlich <b>CDU-Bezirksfraktion</b>	Drucksachen-Nr.: <b>20-1111</b>
	Datum: 18.03.2015 Aktenzeichen:

Beratungsfolge	
	Datum
Gremium	

**Grundinstandsetzung Fuhlsbüttler Straße II**  
**Anfrage gem. § 27 BezVG**

Sachverhalt:

In der Sitzung des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Alsterdorf-Groß Borstel vom 20.01.2014 erfolgte die Vorstellung der Planung, Grundinstandsetzung Fuhlsbüttler Straße, zw. der Kreuzung Nordheimstraße bis S-Bahn Ohlsdorf, durch den LSBG.

Hier wurden die verschiedenen Maßnahmen, Radfahrstreifen sowie Linksabbieger in den Rübenkamp vorgestellt. Die Fertigstellung der Maßnahme und die Freigabe für den Verkehr erfolgte Ende 2014. In der **Drucksache 20-0974 vom 09.02.2015** sind die Fragen 1 + 2 nicht beantwortet worden.

**Vor diesem Hintergrund frage ich die zuständige Behörde:**

1. Waren die Hochborde, stadteinwärts zw. Alsterdorfer Str. und Rübenkamp, schon bei der Vorstellung im Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Alsterdorf-Groß Borstel durch den LSBG, Inhalt der Planung?  
Wenn nein, wer hat diese angeordnet?

**Antwort der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation:**

**Zu 1.:**

Nein, sie wurden nachträglich von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet und vom Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer geplant.

## 2. Was ist der Sinn dieser Hochborde?

### Zu 2.:

Die fünf hintereinanderliegenden Verkehrsinseln sind zusammenhängend zu betrachten und bilden auf einer Länge von ungefähr 120 m den sog. Multifunktionsstreifen (MFS).

Dieser erfüllt hauptsächlich folgende Zwecke:

- Für Radfahrer ist der MFS ein passiver Schutzraum, um gefahrenlos von dem vorhandenen Radweg auf die Fahrbahn abgeleitet zu werden und dort sicher weiterfahren zu können. Der Schutzraum war notwendig, da ein klassischer Radfahrstreifen ohne ergänzende, bauliche Maßnahmen in der Vorplanungsphase, in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde, aus Sicherheitsgründen verworfen wurde. Alle Radfahrer, auch die eher unsicheren, nutzen den Radfahrstreifen, da er durch den links daneben liegenden, meist freien MFS sehr großzügig wirkt. Durch den MFS wird der Radfahrstreifen auch nicht zugeparkt.
- Der MFS wird außerdem planmäßig von der Müllabfuhr, Paket- oder Lieferdiensten oder von Anwohnern für ein kurzfristiges Be- und Entladen genutzt. Ein- und Ausparkvorgänge behindern somit den fließenden Verkehr nicht.
- Bei Einsatzfahrten der Feuerwehr oder Polizei wird auf dem MFS kurz ausgewichen, um Einsatzfahrzeugen ein freies Durchkommen zu garantieren.

Auf der Seite des Friedhofes ist ausreichend Platz für einen klassischen Radweg in den Nebenflächen. Außerdem wohnen auf dieser Straßenseite keine Anlieger und es besteht kein Bedarf zum Parken oder Halten. Daher ist dort die Erfordernis für einen MFS nicht gegeben. Der Straßenraum konnte aus diesem Grund auf beiden Seiten unterschiedlich gestaltet werden.

Dr. Andreas Schott  
CDU-Fraktionsvorsitzender

Martina Lütjens  
Dr. Gerhard Heinemann

Anlage/n:

Keine